



Wirtschaftsbarometer Obwalden

Mai 2023

Gute Obwaldner
Konjunktur dank
Tourismus und Bau

Seite 2

Branchen im
Kanton Obwalden

Seite 4

So bleiben Obwaldner
Unternehmen auf dem
Arbeitsmarkt attraktiv

Seite 6



Kanton
Obwalden



Obwaldner
Kantonalbank



in Obwalden
Standort Promotion

Gute Obwaldner Konjunktur dank Tourismus und Bau

Wirtschaftliches Umfeld bleibt national wie international schwach

Die ursprünglich stark durch die Energiepreise angetriebene Inflation dehnt sich auf weitere Güter und Dienstleistungen aus und dämpft dadurch die Konjunktur im laufenden Jahr. 2024 rechnet BAK Economics mit einem Absinken der Inflation und einer immer noch schwachen, aber wieder höheren Wachstumsdynamik.

Das wirtschaftliche Umfeld bleibt herausfordernd. Positiv ist zu vermerken, dass die negativen Rückwirkungen des Energiepreisschocks weniger gravierend ausfallen als noch vor einigen Monaten erwartet. Der Ausblick auf die kommenden Quartale und das Jahr 2024 bleibt verhalten.

Die Lage bei den Energiepreisen hat sich entspannt und das Risiko für stark rezessive Szenarien hat deutlich abgenommen. Gleichwohl werden die Energiepreise auf einem spürbar höheren Niveau verbleiben, als es vor dem russischen Überfall auf die Ukraine der

Fall war, insbesondere beim Strom und Gas. Der Inflationsdruck erweist sich als hartnäckiger als gedacht. Zwar verliert der Einfluss der Energiepreise auf die Inflationsraten an Bedeutung, dafür wächst die Inflation in die Breite, vor allem im Dienstleistungsbereich. Die Schweizer Inflation dürfte im Jahresdurchschnitt 2023 nochmals ähnlich hoch ausfallen wie im vergangenen Jahr (2,5 Prozent nach 2,8 Prozent). Ein deutliches Absinken der Inflation in den Stabilitätsbereich von unter 2 Prozent ist erst für das Jahr 2024 zu erwarten. Hierfür wird jedoch eine weitere Straffung der geldpolitischen Zügel notwendig sein.

Generell sind die konjunkturell dämpfenden Effekte der wieder restriktiveren Geldpolitik bisher nur zu geringen Teilen in der Realwirtschaft angekommen und werden sich erst im Verlauf der kommenden Monate vollständig bemerkbar machen. Insgesamt geht BAK Economics beim Schweizer BIP für das Jahr 2023 nur von einem schwachen Zuwachs um 0,4 Prozent aus. Für 2024 erwartet BAK Economics eine höhere Wachstumsdynamik um 1,9 Prozent. Nach der schwachen Performance vom laufenden Jahr ist aber

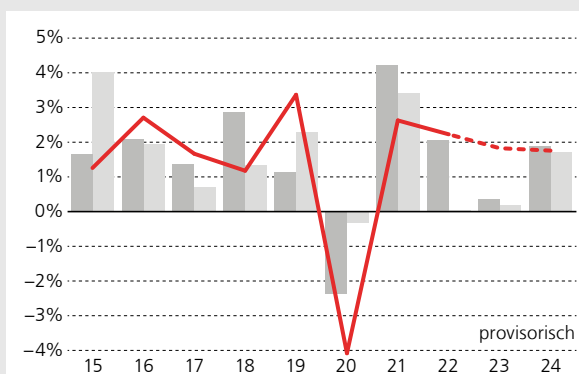
auch dieser Wert verhalten. Zudem gehen rund 0,3 Prozentpunkte des für 2024 erwarteten Wachstumsschubs auf Lizenzeinnahmen bei Sport-Grossereignissen zurück (Olympische Spiele und Fussball-Europameisterschaft).

Obwaldner Konjunktur 2023 dank Tourismus und Bau deutlich überdurchschnittlich

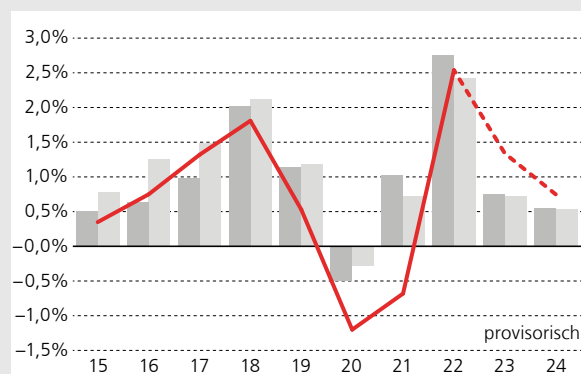
Die Wirtschaft des Kantons Obwalden wächst 2023 im Schweizer Quervergleich deutlich überdurchschnittlich. Grund sind die starken Erholungseffekte im Tourismus und die Trendumkehr im Bau. Im kommenden Jahr wird sich die Konjunktur Obwaldens wieder an die Gesamtschweiz angleichen.

Auch die Wirtschaft im Kanton Obwalden kann sich den dämpfenden Effekten der Inflation beziehungsweise der restriktiveren Geldpolitik nicht entziehen. Zahlreiche Branchen des Kantons weisen daher ein ähnliches Konjunkturmuster auf wie die entsprechenden Gesamtschweizer Branchen. So wird

BIP (Veränderung gegenüber Vorjahr)



Beschäftigung (Veränderung gegenüber Vorjahr)



beispielsweise die Investitionsgüterindustrie, welche 2022 in Obwalden noch überdurchschnittlich zum Wachstum beitragen konnte, angesichts der globalen Nachfrageschwäche deutlich an Schwung verlieren. Sie wird wie in der übrigen Schweiz nur noch einen kleinen Wachstumsbeitrag liefern können. Dennoch wird das BIP-Wachstum des Kantons Obwalden im Jahr 2023 mit 1,8 Prozent deutlich robuster sein als andernorts, wofür zwei Branchen verantwortlich sind: der Tourismus und das Baugewerbe. Bereits die vergangene Wintersaison war im Tourismus insgesamt erfreulich, wobei insbesondere die hoch gelegenen Destinationen Engelberg und Melchsee-Frutt zulegen konnten. Ausserdem werden ab Frühling/Sommer 2023 wieder vermehrt Gäste aus Asien erwartet. Allein durch diese Erholung im Tourismus wächst das Obwaldner BIP um einen Prozentpunkt kräftiger als das Schweizer BIP, wo sich der Tourismus bereits früher als in Obwalden erholt hat. Beim Baugewerbe beträgt dieser zusätzliche Wachstumsbeitrag etwa 0,3 Prozentpunkte, wozu im laufenden Jahr neben Grossprojekten (wie beispielsweise dem Ausbau der A8) auch eine Trendwende in der Baunachfrage beiträgt. Auf diese Trendwende nach mehreren schwachen Jahren weisen aktuelle Indikatoren, wie die seit dem zweiten Halbjahr 2022 wieder steigenden Baubewilligungen, hin.

Wachstum in Obwalden gleicht sich 2024 der Gesamtschweiz an

Die durch Nachholeffekte geprägten branchenspezifischen Impulse entfallen kommendes Jahr. Nach den Prognosen von BAK Economics gleicht sich die Obwaldner Konjunktur 2024 wieder derjenigen der gesamten Schweiz an.

Mit 1,7 Prozent wird das BIP 2024 im Kanton Obwalden voraussichtlich ähnlich wie 2023 wachsen. Dies liegt minim unter dem Schweizer Durchschnitt. Der Hauptgrund, dass Obwalden 2024 nicht ganz mit dem Schweizer Wachstum mithalten kann, liegt an der durch die grossen Sportevents 2024 ausgelösten Wertschöpfung (diese fällt in den Kantonen Zürich und Waadt, aber nicht im Kanton Obwalden an) und an der fehlenden Pharmaindustrie. Überdurchschnittlich starke Impulse kommen in Obwalden 2024 weiterhin aus dem Tourismus. Andere Obwaldner Branchen, beispielsweise die von der globalen Nachfrage abhängige Investitionsgüterindustrie oder der Handelsbereich, wachsen leicht kräftiger als 2023, dies aber in ähnlichem Ausmass wie in der Schweiz insgesamt. Die Turbulenzen im Bankensektor durch die Fusion der beiden Grossbanken UBS und Credit Suisse werden in Obwalden kaum gesamtwirtschaftliche Auswirkungen haben. Durch den Wegfall einer grossen Konkurrentin könnten die Banken jedoch weniger innovativ werden, was für die langfristige Entwicklung nachteilig wäre.

Arbeitsmarkt

Dank der überdurchschnittlich guten Wertschöpfungsentwicklung werden in Obwalden auch weiterhin viele Stellen geschaffen.

Wie bei der Wertschöpfung kommen die kräftigsten Impulse aus dem Tourismussektor, der sich immer noch in der Erholungsphase aus der Covid-19-Pandemie befindet. Aber auch in den wichtigen Investitionsgüterbranchen werden Arbeitsplätze geschaffen. Deshalb bleibt auch die Arbeitslosenquote im Kantons Obwalden sehr tief. Zwar hat sie sich nach Januar 2023 saisonbereinigt wieder etwas erhöht, ist aber weiterhin die zweittiefste aller Schweizer Kantone. Mit der tiefen Arbeitslosenquote und der robusten Konjunktur verschärft sich aber das Problem des Fachkräftemangels. In der regelmässig durchgeführten Umfrage des Gewerbeverbandes Obwalden ist das «fehlende Fachpersonal» bereits das dritte Mal in Folge der Spitzenreiter im Sorgenbarometer der hier angesiedelten Unternehmen. Durch die starke Nachfrage im Tourismus hat insbesondere das Gastgewerbe Mühe, qualifiziertes Personal zu rekrutieren. Aber auch das Gesundheitswesen, das verarbeitende Gewerbe und das klassische Baugewerbe (Engineering) sind in Obwalden vom Fachkräftemangel betroffen.

Text: Markus Karl, BAK Economics AG

Konjunkturindikatoren Kanton Obwalden

	2022 I	2022 II	2022 III	2022 IV
Warenexporte (in Mio. CHF)	284,5 3,2	281,2 -1,2	273,9 -2,6	266,2 -2,8
Hotelübernachtungen (in 1000)	105,0 -5,1	104,3 -0,7	119,7 14,8	123,4 3,1
Neueintragungen Handelsregister	62,0 10,7	52,0 -16,1	52,0 0,0	64,0 23,1
Firmenkonkurse	37,0 27,6	26,0 -29,7	31,0 19,2	29,0 -6,5
Arbeitslose	137,1 -15,1	135,4 -1,3	139,3 2,9	123,8 -11,1
Arbeitslosenquote (in Prozent)	0,6	0,6	0,6	0,6

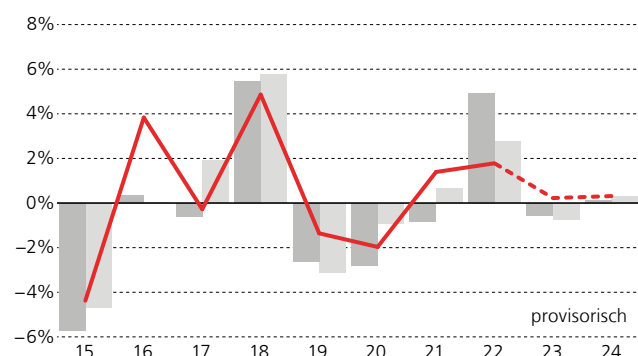
saisonbereinigte Werte | prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

Branchen im Kanton Obwalden

Das Obwaldner Wirtschaftswachstum ist im Jahr 2023 dank Tourismus und Bau überdurchschnittlich. 2024 wird die Wertschöpfung der meisten Branchen in einem ähnlichen Ausmass wie in der Gesamtschweiz leicht wachsen.

Wertschöpfung Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Be- und Verarbeitung von Holz

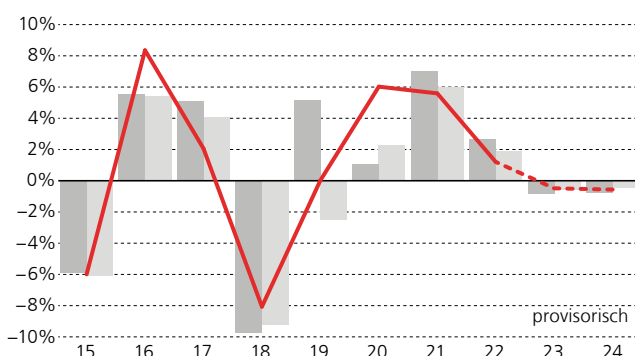
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Die Obwaldner Holzexporte von Anfang Jahr deuten auf eine dynamische Wertschöpfungsentwicklung im laufenden Jahr. Auf der anderen Seite muss in der Landwirtschaft mit einem Rückgang gerechnet werden. Unter dem Strich resultiert für die Obwaldner Landwirtschaft und Holzindustrie sowohl 2023 als auch 2024 eine Stagnation.

Wertschöpfung Nahrungs- und Genussmittel

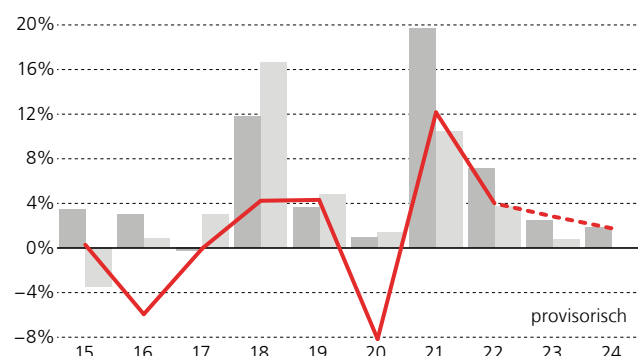
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Die Lebensmittelindustrie ist eine der energieintensivsten Branchen, weshalb sie übermässig stark von den steigenden Energiepreisen betroffen ist. Trotz der erfreulichen Exportentwicklung reduziert sich die Wertschöpfung durch die höheren Energiekosten leicht. Dies gilt sowohl für 2023 als auch für 2024.

Wertschöpfung Chemie und Kunststoffwaren

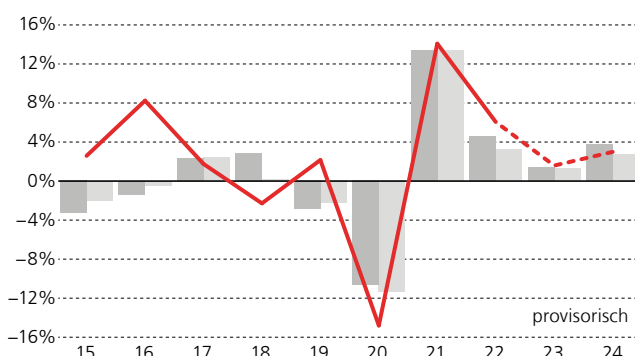
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Die Chemie- und Kunststoffindustrie zeigte sich im vergangenen Jahr sehr dynamisch. Im laufenden und kommenden Jahr wird die Entwicklung durch das global restriktivere geldpolitische Umfeld abgeschwächt. Das Wertschöpfungswachstum bleibt trotzdem über dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt.

Wertschöpfung Investitionsgüter

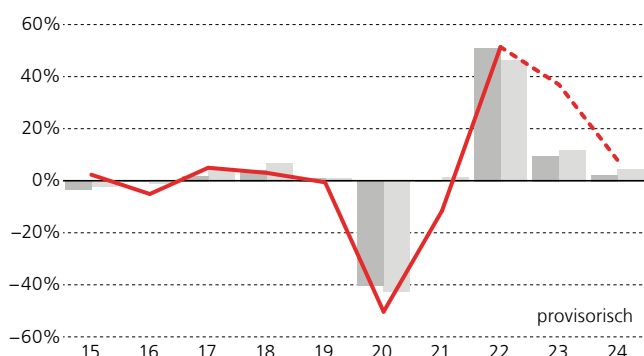
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Die Investitionsgüterindustrie ist traditionell ein wichtiger Pfeiler der Obwaldner Wirtschaft. Fast die Hälfte der Obwaldner Güterexporte stammt von den Herstellern elektrischer Ausrüstungen und von der Maschinenindustrie. Die weltwirtschaftlichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten dämpfen das Wachstum der gesamten Investitionsgüterindustrie 2023 und 2024.

Wertschöpfung Gastgewerbe und Tourismus

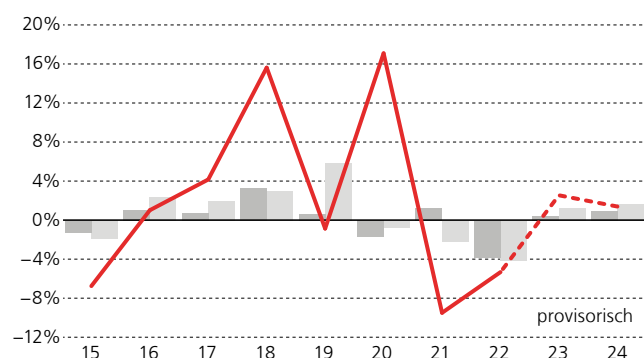
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Da die Tourismus-Erholung von der Covid-19-Pandemie im Kanton Obwalden verspätet erst im Jahr 2022 eingesetzt hat, hält sie nun länger an. Dies führt 2023 nochmals zu einem kräftigen Wachstumsschub, welcher im laufenden Jahr sogar der dynamischste unter den Kantonen ist. Dadurch leistet das Gastgewerbe aktuell den grössten Wachstumsbeitrag an das Obwaldner Bruttoinlandsprodukt.

Wertschöpfung Bauwirtschaft

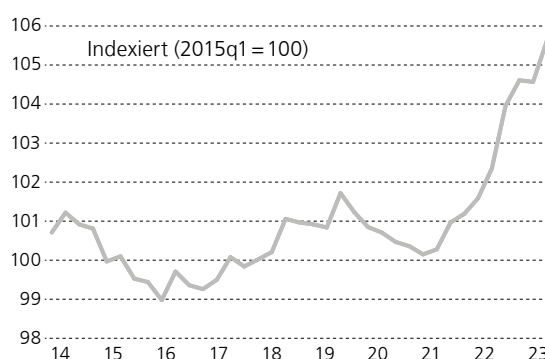
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Nach zwei schwierigen Jahren kann die Obwaldner Bauwirtschaft im laufenden Jahr wieder zulegen. Mit einem erwarteten Wertschöpfungswachstum von 2,6 Prozent gehört das Baugewerbe neben dem Tourismus zu den Wachstumstreibern des Kantons. Auch 2024 erwartet BAK Economics eine überdurchschnittliche Dynamik.

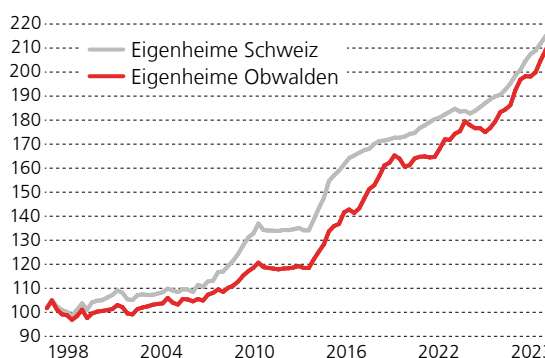
■ Schweiz ■ Zentralschweiz — Obwalden

Landesindex der Konsumentenpreise Schweiz



Die Teuerung im 1. Quartal 2023 beträgt gegenüber der Vorjahresperiode 3,2 Prozent. Aufgrund der Abkühlung der internationalen Konjunktur dürfte der Preisdruck im Jahr 2023 wieder auf 2,5 Prozent abnehmen.

Preisindex für Eigenheime



Die Obwaldner Eigenheimpreise sind laut den aktuellsten Markttransaktionen im Frühling 2023 erneut gestiegen. Mittlerweile haben sich die Preise seit 1998 mehr als verdoppelt. Hauptgründe sind einerseits das knappe Bauland und andererseits die durch weltweite Krisen ausgelöste Inflation.

**Zusatzinformationen zum
Eigenheimindex erhalten Sie hier:**



www.okb.ch/eigenheimindex

So bleiben Obwaldner Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt attraktiv

Der Fachkräftemangel betrifft beinahe jedes Unternehmen – auch in Obwalden. Um das nötige Fachpersonal zu finden oder zu halten, sind neue Ansätze gefragt. Im Zentrum steht dabei oft die Bindung der Mitarbeitenden.

Die Arbeitslosenquote im Kanton Obwalden stagniert bei erfreulich tiefen 0,6 Prozent. Doch damit einhergehend ist auch ein ausgetrockneter Arbeitsmarkt. «Fehlendes Fachpersonal» rangiert im Sorgenbarometer des Gewerbeverbandes Obwalden schon länger auf dem ersten Platz. Gemäss der aktuellen Umfrage bereitet der Fachkräftemangel 88 von 140 teilnehmenden Unternehmen Sorgen. Eine kürzlich veröffentlichte Studie des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes erhärtet diesen Eindruck: 48 Tage bleibt eine Stelle im Kanton Obwalden im Durchschnitt online ausgeschrieben. Schweizweit ist das der dritthöchste Wert. Laut der Studie ist der Fachkräftemangel in den technischen Berufen der Industrie und des Baugewerbes am ausgeprägtesten.



«Es lohnt sich, in die fachliche und menschliche Entwicklung zu investieren.»

Peter Senn,
Hochschule Luzern

dem Unternehmen erhalten bleiben», sagt er. Senns Zauberwort lautet Kompetenzerlebnis. Wer seine erlernten Kompetenzen einsetzen kann, geht motivierter zur Arbeit und bringt dem Unternehmen einen Mehrwert.

Enz Group AG investiert in Lernende und Weiterbildung

Doch was unternehmen Obwaldner Firmen konkret, um sich auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu positionieren? Die Enz Group AG in Giswil hat eine eigene Strategie entwickelt, um dem Fachkräftemangel zu begegnen: Unter dem Namen «Enz Vital» bietet sie den rund 150 Mitarbeitenden diverse Vorteile an. Zum Beispiel 15 Tage Vaterschaftsurlaub, fünf Wochen Ferien, hochwertige Arbeitskleidung, gratis Früchte, Wasser

und Sonnenschutz sowie diverse Anlässe für Mitarbeitende. «Uns geht es in erster Linie um Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeitenden. Anlässe wie ein Skitag oder ein Oktoberfest kommen besonders gut an», sagt Geschäftsführer Kai Vogler. Die Enz Group AG geht noch einen Schritt weiter, um ihre Mitarbeitenden zu binden. In der eigenen Gartenbauakademie besuchen alle auszubildenden Gärtnerinnen und Gärtner zusätzlich zur Schule einen internen Unterricht, in dem Schulstoff repetiert und Grundwissen vertieft wird. «Damit wollen wir unsere Lernenden gut ausbilden und wenn möglich nach dem Lehrabschluss weiterbeschäftigen», erklärt Vogler. Das Unternehmen unterstützt die Mitarbeitenden auch finanziell bei Weiterbildungen. «Wir haben gemerkt, dass wir Führungskräfte vor allem intern aus- und weiterbilden müssen und vakante Stellen so am besten besetzen können», sagt Kai Vogler.

Mitarbeitende der Enz Group AG erhalten eine hochwertige Arbeitskleidung und gratis Sonnenschutz.

Fokus auf interne Fachkräftesicherung

Peter Senn ist Dozent am Departement Wirtschaft der Hochschule Luzern und unter anderem auf Human Resource Management und Changemanagement spezialisiert. Er sagt: «Unternehmen sollten sich nicht bloss auf die schlechte Arbeitsmarktsituation und die Rekrutierungsherausforderungen konzentrieren.» Senn ist überzeugt, dass der Rekrutierungserfolg zwar notwendig, aber nicht hinreichend ist. «Der Fokus sollte mehr auf der internen Fachkräftesicherung liegen. Es lohnt sich, in die persönliche und fachliche Entwicklung der Mitarbeitenden zu investieren. Fühlen sie sich im Unternehmen gefördert, gefordert und geschätzt, werden sie



Laut Peter Senn von der HSLU ist genau das der richtige Weg. Unternehmen müssen bereit sein, Lernen zuzulassen. «Investitionen in Lernende oder die eigenen Mitarbeitenden führen vielleicht zu einem kurzzeitigen Performance-rückgang. Doch langfristig werden sich diese Investitionen auszahlen», ist Senn überzeugt. Eigene Mitarbeitende können mit Weiterbildungen zu Fach- und Führungspersonen geschult werden und so Lücken im Unternehmen schliessen.

Glutform Müller GmbH führt Viertagewoche ein

Einen sehr innovativen Ansatz in puncto Mitarbeitendenbindung verfolgt die Glutform Müller GmbH in Kägiswil. Sie hat nach einer einjährigen Testphase per 1. Januar 2023 die Viertagewoche eingeführt – bei vollem Lohn. Am Ursprung dieses Arbeitsmodells stand ein junger Ofenbauer, der mit Rückenproblemen kämpfte und seinen Job deshalb kündigen wollte. «Ich konnte ihn überzeugen, zu bleiben, aber nur noch vier Tage pro Woche zu arbeiten und seine Überstunden abzubauen», erzählt Inhaber und Geschäftsführer Martin Ritler. Der Mitarbeiter habe in der kürzeren Zeit dieselbe Leistung in gleicher Qualität erbracht. «Nachdem ich einige Artikel zum Thema Viertagewoche gelesen hatte, wollte ich dieses Arbeitsmodell ausprobieren», sagt Ritler, der auch die Glutform Rüegg AG in Dietlikon führt. Der neue Arbeitsvertrag basiert auf einer 41-Stunden-Woche. Gearbeitet wird an vier Tagen während neun Stunden. Erfüllt ein Arbeitnehmender das Soll von 36 Stunden, werden ihm die fehlenden 5 Stunden geschenkt. Seit Anfang Jahr wird deshalb bei der Glutform Müller GmbH nur noch von Montag bis Donnerstag gearbeitet. Die Zwischenbilanz fällt durchwegs positiv aus: «Wir registrieren bedeutend weniger Krankheitsausfälle, arbeiten effizienter und konnten innert kurzer Zeit mehrere neue Fachkräfte engagieren», sagt Martin Ritler. Für ihn sei eine Erkenntnis zentral: «Das Arbeitszeitenmodell löst nicht alle Probleme.» Zudem eigne sich die Viertagewoche nicht für alle Branchen. Ritler beschäftigt in Kägiswil 9, in Dietlikon 37 Personen.



Die TITLIS Bergbahnen haben im November die Mindestlöhne in der Gastronomie erhöht.

TITLIS Bergbahnen preisen Vorteile an

Mit mehr als 400 Mitarbeitenden sind die TITLIS Bergbahnen eines der grössten Tourismusunternehmen der Schweiz. «Mittels Social-Media-Kampagne haben wir unsere Benefits in den vergangenen Monaten intensiv kommuniziert. Wir konnten dadurch im letzten Herbst die offenen Stellen für die Wintersaison verhältnismässig rasch besetzen», sagt Natalie Berchtold, Head of Human Resources. Die Palette ist breit: Saison- und Jahresangestellte profitieren von der Mitarbeiterverpflegung zu Vorzugspreisen über die Unterstützung und Förderung von Weiterbildungen bis hin zu Freikarten bei verschiedenen Freizeitunternehmen. Viele Mitarbeitende arbeiten schon viele Jahre im Betrieb. «Wir führen das auf den guten Zusammenhalt innerhalb der Teams und auf die zeitgemässen und attraktiven Anstellungsbedingungen zurück», sagt Berchtold.

Gastro Obwalden unterstützt Betriebe

Und da wäre noch der Lohn: Ein fairer Lohn bleibt ein wichtiger Faktor. Im vergangenen November haben die TITLIS Bergbahnen die Mindestlöhne in der Gastronomie erhöht. «Wer eine Ausbildung im Gastrobereich absolviert hat und einige Jahre Berufserfahrung aufweist, erhält ein vergleichsweise gutes Gehalt», sagt Bruno della Torre, der Präsident von Gastro Obwalden.

Der Branchenverband übernimmt die Kosten für die überbetrieblichen Kurse (ÜK), um die Ausbildungsbetriebe im Kanton zu erhalten und sie zu entlasten. Zudem investieren die Innerschweizer Branchenverbände in einen gemeinsamen Auftritt an der Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi, an der die Vorteile der Gastrobranche präsentiert werden. Della Torre sagt: «Jeder Betrieb muss den passenden Weg finden, um auf dem Arbeitsmarkt attraktiv zu sein. Aber es gibt wohl keine andere Branche, in der man tagtäglich mehr Komplimente erhält.» Auch er ist überzeugt: Es braucht ein wohlwollendes Umfeld, damit Mitarbeitende gerne zur Arbeit kommen. Dann bleiben sie dem Unternehmen auch langfristig erhalten.

Dieses wohlwollende Umfeld schaffe man insbesondere mit einer guten Führungskultur, sagt Peter Senn von der HSLU. Denn eine schlechte Beziehung zu einer Führungskraft sei ein häufiger Kündigungsgrund. Gute Führungskräfte erkennen und nutzen das Potenzial ihrer Mitarbeitenden: «Coaching ist eine wichtige Führungskompetenz. Deshalb sollten Führungspersonen mehr Fragen stellen und weniger Antworten liefern.» Sie befähigen so ihre Mitarbeitenden, sich selbst zu helfen – und steigern gleichzeitig die Motivation.

Text: Jonas von Flüe,
Gewerbeverband Obwalden

Angebot-Tipps

CSEM SA

Das CSEM erschliesst neuste Spitzentechnologien für die Wirtschaft und ist ein Innovationsbeschleuniger für Prozesse, Produktion und Produkte. Für KMU und Grossunternehmen werden vom CSEM massgeschneiderte Lösungen angeboten. In der Zentralschweiz ist das CSEM in Alpnach vor Ort.

Kontakt in Alpnach: Alexander Steinecker, alpnach@csem.ch, 041 672 75 11 → www.csem.ch/de

Startup Pilatus

Das Angebot des Startup Pilatus richtet sich an innovative Jungunternehmen, Start-up-Firmen sowie an etablierte Unternehmen. Es stellt in Sarnen und Alpnach interessante Arbeits- und Büroflächen für Unternehmen zur Verfügung. Zudem bietet es einen attraktiven Co-Working-Space in Sarnen an.

Kontakt Startup Pilatus, info@startup-pilatus.ch, 041 508 26 11 → www.startup-pilatus.ch

tüftelPark Pilatus

Im tüftelPark Pilatus werden die erfinderischen, handwerklichen und gestalterischen Talente der Kinder und Jugendlichen gefördert. In der eigenen Werkstatt können sie unter fachkundiger Anleitung und Aufsicht experimentieren, entwickeln, 3D-drucken, schrauben, bohren, löten – alles, was das Herz begehrt.

tüftelPark Pilatus, leitung@tueftelpark-pilatus.ch, 076 592 95 75 → www.tueftelpark-pilatus.ch

zentralschweiz innovativ

«Zentralschweiz innovativ» unterstützt im Rahmen von kostenlosen Coachings Unternehmen und Erfinder, ihre Ideen – seien dies neue Produkte, Dienstleistungen, Geschäftsmodelle oder Prozessverbesserungen – hin zu marktreifen Innovationen zu entwickeln.

Kontakt in Obwalden: Pascal Wolf, Innovationscoach, pw@zinno.ch, 041 349 58 04 → www.itz.ch/programme/zentralschweiz-innovativ

Sportnetz Obwalden

Das Sportnetz Obwalden stellt die Sportlerin/den Sportler in den Mittelpunkt. Es vermittelt deshalb zwischen Athlet, Lehrbetrieb und Amt für Berufsbildung und versucht, gemeinsam Lösungen zu suchen, die Beruf und Sport bestmöglich miteinander vereinbaren.

Sportnetz Obwalden, info@sportnetz-ow.ch, 041 544 12 61, → www.sportnetz-ow.ch

Breisacher Stiftung

Die Breisacher Stiftung vergibt jährlich den besten Absolventinnen und Absolventen der Lehrabschlussprüfungen für ihre schulischen und handwerklichen Leistungen namhafte Geldpreise. Die Richtlinien für die Auszahlung von Prämien finden Sie beim Amt für Berufsbildung Obwalden.

Amt für Berufsbildung, berufsbildung@ow.ch, 041 666 64 90, → www.ow.ch/dienstleistungen/2741

Energiefranken

Finden Sie mögliche Fördergelder für Ihre Anliegen in den Bereichen Energie und Mobilität. Alle Programme von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sind in der Datenbank abrufbar, dazu Kampagnen regionaler Energieversorger und weiterer Anbieter.

→ www.energiefranken.ch

Melanie von Deschwanden
Firmenkundenberaterin



**Sie arbeiten hart.
Ihr Geld auch?**



Wir beraten Sie, wie Ihr Geld
für Sie arbeiten kann.

www.okb.ch/geld-arbeitet



OKB. Einfach vertraut.
www.okb.ch

Impressum

Herausgeber: Volkswirtschaftsamt
Obwalden, St. Antonistrasse 4, 6060 Sarnen,
041 666 63 32, volkswirtschaftsamt@ow.ch

In Zusammenarbeit mit: Gewerbeverband
Obwalden, Obwaldner Kantonalbank und
Standort Promotion in Obwalden

Konjunkturanalyse und Daten:
BAK Economics AG

Layout: Metapur AG

Druck: Abächerli Media AG

Erscheint halbjährlich.
Redaktionsschluss 25.5.2023.

Wirtschaftsbarometer Obwalden online:
www.ow.ch/dienstleistungen/1442
unter Publikationen

